

## **Predigt über Hesekeil 47,7-12 - Eintauchen in Gottes Lebensstrom (III)**

Liebe Gemeinde,

heute folgt der letzte Teil unserer Sommer-Predigtreihe „Eintauchen in Gottes Lebensstrom“. Schon an den letzten beiden Sonntagen haben wir uns mit der Vision beschäftigt, die der Prophet Hesekeil in der babylonischen Gefangenschaft von Gott geschenkt bekam. Er sieht in der Vision den wieder aufgebauten Tempel in Jerusalem. Unter der Schwelle der Tempelpforte quillt ein Rinnsal hervor, das dann zu einem großen Fluss anschwillt, den der Prophet schließlich nur noch schwimmend durchqueren kann. Überall, wo der Fluss hinfließt, entsteht neues Leben. Ein Engel, der in der Vision nur „der Mann“ oder einfach „er“ genannt wird, zeigt und erklärt dem Propheten alles. Er führt den Propheten Hesekeil am Ufer des Flusses zurück in Richtung Quelle. Und da macht der Prophet eine Entdeckung. An dieser Stelle steigen wir wieder ein in die Schilderung seiner Vision in der Bibel:

7 Als ich zurückging, sah ich auf einmal, dass auf beiden Seiten des Flussufers Bäume wuchsen. 8 Da sagte er zu mir: »Dieses Wasser fließt Richtung Osten in die Araba und mündet dort ins Tote Meer. Wenn es hineinfließt, heilt es das Wasser des Toten Meeres. 9 Alles, was sich regt und bewegt, wohin das Wasser kommt, wird leben. Es wird sehr viele Fische geben, denn dieses Wasser kommt dorthin und macht das Salzwasser gesund. Wohin dieses Wasser fließen wird, dort wird alles leben. 10 Von En-Gedi bis nach En-Eglajim werden Fischer am Ufer des Toten Meeres stehen und fischen. Man wird dort die Netze aufspannen. Alle Arten von Fischen werden es erfüllen, so zahlreich wie im Mittelmeer. 11 Doch die Teiche und Lachen daneben werden nicht gereinigt werden; sie sollen der Salzgewinnung dienen. 12 Auf beiden Seiten des Stroms werden alle Arten von Obstbäumen wachsen. Die Blätter dieser Bäume werden niemals welken; an ihren Zweigen werden immer Früchte hängen. Jeden Monat wird eine neue Ernte heranreifen! Denn sie werden vom Fluss, der im Tempel entspringt, bewässert. Ihre Früchte werden als Nahrung dienen und ihre Blätter als Heilmittel.

### *III. Wohin lässt du dich von Gottes Lebensstrom tragen, um für ihn Frucht zu bringen?*

Nachdem der Prophet Hesekeil sich schwimmend in Gottes Lebensstrom hineingewagt hat, fragt ihn der Engel: »Hast du das gesehen, Menschenkind?« Dann führte der Engel den Propheten am Flussufer entlang wieder zurück. Erst nachdem Hesekeil bereit ist, die Kontrolle aufzugeben und sich von Gottes Strom tragen zu lassen, wird er ans Ufer zurückgebracht. Und dort entdeckt er Bäume, die Früchte tragen und nur darauf warten, abgeerntet zu werden. Wenn Du Dich von Gottes Strom tragen lässt, bringt er Dich an das Ufer, wo Du Früchte für ihn einsammeln kannst.

„Da sagte er zu mir: »Dieses Wasser fließt Richtung Osten in die Araba und mündet dort ins Tote Meer. Wenn es hineinfließt, heilt es das Wasser des Toten Meeres. Alles, was sich regt und bewegt, wohin das Wasser kommt, wird leben. Es wird sehr viele Fische geben, denn dieses Wasser kommt dorthin und macht das Salzwasser gesund. Wohin dieses Wasser fließen wird, dort wird alles leben. Von En-Gedi bis nach En-Eglajim werden Fischer am Ufer des Toten Meeres stehen und fischen.“

Schlaue Ausleger haben Folgendes herausgefunden (das ist jetzt etwas für detailverliebte Bibelleser): Hebräische Buchstaben haben immer einen Zahlenwert. Der erste Buchstabe steht für die 1, der zweite für die 2 und so weiter. Der zehnte Buchstabe steht für die 10, der elfte für die 20 und so weiter. Und im Hebräischen ergibt der Zahlenwert des Wortes Eglajim 153. Eglajim ist einer der Orte am Toten Meer, an dem der Prophet nach der Ankunft von Gottes Lebensstrom Fischer beim Fischen sieht. Und wie viele Fische fängt Petrus bei seinem großen Fischzug nach der Auferstehung von Jesus? Nach Johannes 21,11 sind es 153. Zugegeben, solche Zahlenspiele sind ziemlich spekulativ. Aber richtig ist, dass das Bild vom Fischer im Neuen Testament auch eine geistliche Bedeutung hat. Jesus beruft seine Jünger zu Menschenfischern: Sie sollen Menschen für ihn gewinnen. Mit der Zahl 153 will das Johannes-Evangelium vielleicht doch auf dieses prophetische Bild bei Hesekeil hinweisen. Das heilvolle Geschehen, das in der Vision des Propheten angekündigt wird, findet demnach in Jesus eine geistliche Erfüllung. Wenn Du Gott

die Kontrolle übergibst und Dich von seinem Lebensstrom tragen lässt, spült er Dich an die Orte, an denen Du Menschen für Jesus gewinnen kannst.

Ich kann natürlich nicht vorhersagen, welche Orte und Menschen das für Dich sein werden. Schließlich kenne ich nicht Gottes Pläne für jeden Einzelnen unter uns. Ich kann nur ein paar Beispiele nennen, wen oder was Gott Dir vielleicht ans Herz legen könnte. Dabei orientiere ich mich an dem, was ich selbst oder bei anderen Christen schon erlebt habe.

Vielleicht legt Gott Dir Deine eigenen Familienangehörigen ans Herz. Das können eigene Kinder sein, denen Du Geborgenheit schenkst und ihnen ein gutes Rüstzeug für ihr Leben mitgibst. Oder es sind Deine alten Eltern oder Dein Ehepartner, die oder den Du pflegst. Auf diese Weise kannst Du sie die Liebe Gottes erfahren lassen. Und so kann auch ihr Vertrauen auf Gott gestärkt werden und wachsen.

Oder Gott legt Dir Kinder, Jugendliche oder Erwachsene in der Gemeindegruppe ans Herz. Und durch Deinen ehrenamtlichen Einsatz leistest Du einen Beitrag dazu, dass ihnen Jesus lieb gemacht wird.

Vielleicht führt Dich Gott auch in ein Heim, wo Du alte und einsame Menschen besuchst. Dort kannst Du für sie ein Gesprächspartner sein. Und sie finden auf diese Weise in ihrer Lebensphase ihren Frieden mit Gott - und können schließlich zu ihm heimgehen.

Das muss nicht nur bei alten Menschen sein. Ich denke da an die Zeit zurück, als ich mich mit 21 Jahren einer Operation unterziehen musste. Bei der Visite nach der OP kam zunächst ein junger Assistenzarzt zu mir. Er stand am Fußende meines Bettes und spulte routinemäßig seine Fragen ab. Ich hatte kaum Gelegenheit, meine eigenen Fragen zu stellen. Denn ich spürte, dass er auf dem Sprung war und gleich weiter wollte zum nächsten Patienten oder zur nächsten Untersuchung. Bei einer weiteren Visite kam der Chefarzt vorbei, der vielleicht Mitte/Ende 50 war. Er setzte sich neben mein Bett. Freundlich und einfühlsam erkundigte er sich nach meinem Ergehen. Ich konnte alles loswerden, was ich wissen wollte. Ich glaube, er war unter dem Strich nicht wesentlich länger bei mir als jener junge Assistenzarzt. Aber ich spürte, dass er wirklich an mir als Mensch und an meiner Gesundheit interessiert war. Später erzählte ich das einer jungen Frau aus meinem Jugendkreis, die im selben Krankenhaus eine Ausbildung zur Krankenschwester machte. Sie sagte mir, dass dieser Chefarzt Christ sei. Das hatte ich an seiner Ausstrahlung gespürt - auch wenn wir nicht über Gott und den Glauben gesprochen hatten. Wenn Du Dich von Gottes Lebensstrom tragen lässt, kannst Du die Menschen, denen Du begegnest, erfahren lassen: Sie sind von Gott gewollt und geliebt und haben eine unverlierbare Würde.

Oder ich denke an die Tochter meines Patenonkels. Sie ist seit vielen Jahren als Katastrophenhelferin der Heilsarmee in den Krisengebieten der Welt unterwegs. Sie hat schon über 100 Länder gesehen. Oft trainiert sie Mitarbeiter in verschiedenen Ländern, damit diese besser für mögliche Katastrophen vorbereitet sind. Sie ist verheiratet, hat aber keine eigenen Kinder, weil ein Familienleben bei ihrem unstillen Alltag kaum möglich wäre. Sie verzichtet darauf, um in aller Welt für Menschen in Not da zu sein. Und sie tut das bewusst als Christin.

Oder ich denke an eine Frau aus einer früheren Gemeinde. Sie ist nicht nur Kirchenälteste, sondern hat auch schon für den Gemeinderat und für den Landeselternbeirat kandidiert. Denn sie wollte durch ihr politisches Engagement dazu beitragen, die Lebensverhältnisse von Menschen zum Guten zu verändern und Kindern und Jugendlichen bessere Bildungschancen zu ermöglichen. Ihr Glaube gibt ihr dabei die nötige Kraft und den inneren Kompass.

Wie gesagt: Ich weiß nicht, welche Menschen Jesus Dir ans Herz legt. Aber wenn Du Gott die Kontrolle übergibst und Dich von seinem Lebensstrom tragen lässt, dann spült er Dich an die Orte, an denen Du für ihn Frucht bringen und Menschen für Jesus gewinnen kannst.

Das sind für mich die drei Fragen, die dieses prophetische Bild bei Hesekiel jedem von uns stellt:

Bist Du unterwegs zur Quelle des Lebens, die Du nur in Gott finden kannst?

Wie tief wagst du dich hinein in Gottes Lebensstrom?

Und wohin lässt du dich von Gottes Lebensstrom tragen, um für ihn Frucht zu bringen?

Amen.